

III. Bei nachstehenden Posten wurde eine Herabminderung angetragen, es hat sich aber der k. u. k. Reichskriegsminister die Äußerung über das Ausmaß der Herabminderung vorbehalten, daher wurde die endgiltige Beschlußfassung in suspenso belassen.

1. Post 18 Mehrererfordernis aus Anlaß der Einführung des rauchlosen Pulvers	509 586 fl.
2. Post 22 Erhöhung des Pauschales für die Erzeugung der Sprengmunition und Zündmittel zum Zwecke der scharfen Übungen der Genietruppen	2 800 fl.
3. Post 23 Mehrererfordernis an sachlichen Auslagen für das Eisenbahn- und Telegraphenregiment	3 000 fl.
4. Post 25 Präliminierung des Erfordernisses zur Durchführung des feldmäßigen Schießens bei der Infanterie und der Jägertruppe	120 000 fl.

Die übrigen das ordentliche Heereserfordernis pro 1892 betreffenden Ansätze werden angenommen.

Die Sitzung wird nach Durchberatung der Posten des Ordinariums geschlossen und die Fortsetzung für morgen 1 Uhr anberaumt.

Kálnoky

Ah. E. Ich habe den Inhalt dieses Protokolls zur Kenntnis genommen.
Wien, 6. Oktober 1891. Franz Joseph.

Nr. 53 Gemeinsamer Ministerrat, Wien, 19. September 1891

RS. (und RK.)

Gegenwärtige: der k. k. Ministerpräsident Graf Taaffe (24. 9.), der kgl. ung. Ministerpräsident Graf Szapáry (o. D.), der k. u. k. gemeinsame Kriegsminister FZM. Freiherr v. Bauer (26. 9.), der k. k. Ackerbauminister Graf Falkenhayn (26. 9.), der kgl. ung. Finanzminister Wekerle (o. D.), der k. k. Finanzminister Steinbach (26. 9.), der kgl. ung. Minister am Ah. Hoflager v. Szögyény (30. 9.), der k. u. k. Marinekommandant Admiral Freiherr v. Sterneck (2. 10.) der k. u. k. Sektionschef Ritter v. Röckenzaun, der k. u. k. Marineoberkommissär Fehr.

Protokollführer: Hof- und Ministerialrat Ritter v. Khu.

Gegenstand: Delegationsvorlagen.

KZ. 51 – RMRZ. 369

Protokoll des zu Wien am 19. September 1891 abgehaltenen Ministerrates für gemeinsame Angelegenheiten unter dem Vorsitze des k. u. k. gemeinsamen Minister des Äußern Grafen Kálnoky.

Nach Eröffnung der Sitzung ergreift der k. u. k. Reichskriegsminister FZM. Freiherr v. Bauer das Wort, um nach Rekapitulierung der in dem gestrigen Protokolle aufgeführten Posten, über deren Abstrei-

chung sich die Konferenz geeinigt hat und die zusammen eine Herabminderung von 455 485 fl. in dem Ordinarium pro 1892 repräsentieren, seine Zustimmung zu erklären, daß an den Posten, bei welchen er sich noch die Angabe des Ausmaßes der Herabminderung vorbehalten, Abstriche in nachfolgender Höhe vorgenommen werden, nämlich

bei Post 18 „Mehrerfordernis aus Anlaß der Einführung des rauchlosen Pulvers“ ein Abstrich von 160 000 fl.
(bleibt demnach 349 586 fl.)

bei Post 22 „Erhöhung des Pauschales für die Erzeugung der Sprengmunition und Zündmittel zum Zwecke der scharfen Übungen der Genietruppe“ ein Abstrich von 1 400 fl.
(bleibt demnach 1 400 fl.)

bei Post 23 „Mehrerfordernis an sachlichen Auslagen für das Eisenbahn- und Telegraphenregiment“ ein Abstrich von 2 000 fl.
(bleibt demnach 1 000 fl.)

bei Post 25 „Präliminierung des Erfordernisses zur Durchführung des feldmäßigen Schießens bei der Infanterie- und Jägertruppe“ ein Abstrich von 20 000 fl.
(bleibt 100 000 fl.)

Diese Herabminderungen ergeben 183 400 fl. und mit obigen 455 485 fl. beim Ordinarium des Heeres pro 1892 einen Gesamtabstrich von 638 885 fl.

In suspenso bleibt noch die Beschlußfassung über folgende Posten des Ordinariums:

Post 6 Erhöhung des Standes an Subalternoffizieren bei der Infanterie- und Jägertruppe mit 264 960 fl.

Post 8 Komplettierung der auf vermindertem Friedensstande befindlichen 14 Batteriedivisionen auf den normalen Friedensstand mit 522 860 fl.

Post 13 Aufstellung zweier Remontendepots mit 104 765 fl.

Post 24 Erhöhung des Erfordernisses für Waffenübungen und Konzentrierungen mit 350 000 fl.

Der Vorsitzende bringt hierauf das Extraordinarium des Heeres pro 1892 zur Beratung, und werden die einzelnen Posten auf Grund des in Händen der Konferenzmitglieder befindlichen Verzeichnisses der diesfälligen Anträge der Kriegsverwaltung besprochen.

Die Konferenz einigt sich über die nachstehenden Abstriche:

bei Titel 1 „Sanitätswesen“ der ganze angesprochene Betrag von 50 000 fl.

bei Titel 2, Post 1 „Fortsetzung der Beschaffung von Repetiergewehren und Karabinern, dann zur Fortsetzung der Umgestaltung der vorhandenen Repetiergewehre des Kalibers 11 mm in 8 mm samt zugehöriger Munition, bei Verwendung des rauchlosen Pulvers“ ein Teilbetrag von 1 000 000 fl.

(es wird demnach gleich wie im Vorjahre der Betrag von 2 000 000 fl. eingestellt).

bei Titel 2, Post 5 Einführung eines rauchlosen Pulvers bei den Handfeuerwaffen und Feldgeschützen ein Teilbetrag von 2 500 000 fl.
(es wird demnach gleich wie im Vorjahre der Betrag von 2 500 000 fl. eingestellt.)

bei Titel 5 „Beschaffung einer neuen Sprengmittelausrüstung für die technischen Truppen“ ein Teilbetrag von 65 000 fl.
(bleiben eingestellt 50 000 fl.)

bei Titel 8 Beschaffung von Siedengeschirren für Reservepferde der ganze angesprochene Betrag von 44 650 fl.

bei Titel 10 „Beschaffung der neuen Sprengmunition für permanente Demolierungsminenanlagen“ der ganze angesprochene Betrag von 10 000 fl.

bei Titel 11 „Beschaffung der Ausrüstung für den Kavallerie-telegraphen und von leichten Feldtelegraphenabteilungen“ ein Teilbetrag von 127 000 fl.
(bleiben eingestellt 120 000 fl.)

bei Titel 13 „Ergänzung und Verschiebung des Eiffelbrückenmaterials“ der ganze angesprochene Betrag von 120 000 fl.

bei Titel 14 „Beschaffung von Maschinen und Geräten, dann zur Adaptierung und Erweiterung der Bäckereien zum Zwecke der Erzeugung von leichten Nachschubkonserven“ von der angesprochenen ersten Rate ein Teilbetrag von 520 000 fl.
(verbleibt ein Betrag von 130 000 fl.)

bei Titel 15 Vermehrung der Reservevorräte an Zwieback und Konserven, dann an Packmaterial ein Teilbetrag von 611 000 fl.
(verbleibt als erste Rate 142 000 fl.)

bei Titel 18 „Bau- und Einrichtung der Werkstätten und Erweiterung der Depots beim Eisenbahn- und Telegraphenregiment“ der ganze angesprochene Betrag von 70 000 fl.

bei Titel 19 „Bauten“ werden die ganzen angesprochenen Beträge gestrichen,

bei Post 1 „Hermannstadt, Erbauung eines Annexes zur bestehenden Kavalleriekaserne behufs Unterbringung der Mannschaft und Pferde der Kavalleriebrigadeequitation“ 15 000 fl.

Post 3 „Klosterneuburg, feuersichere Eindeckung und teilweise Erweiterung der an der Schleppbahn gelegenen Militär-objekte des Pionierzeugsdepots“ 27 000 fl.

Post 5 „Korneuburg, Neubau eines Sprengmittelmagazins für das Eisenbahn- und Telegraphenregiment“ 14 300 fl.

Post 7 „Kaschau, Neubau eines Isolierpavillons für Infektionskranke beim Garnisonsspitale Nr. 20“ 24 000 fl.

Post 8 „Munkács, Erbauung eines Magazins zur Deponierung von Zwieback, Fleischkonserven und Feldausrüstungsgegenständen im Militärverpflegsmagazin in Várpálánka“ 11 300 fl.

Post 9 „Jaroslau, Neubau eines Sprengmittelmagazins samt Wachhaus“	11 600 fl.
Post 10 „Lemberg, Neubau eines Fuhrwerksmagazins und definitive Unterbringung der Traineskadron Nr. 63“	46 000 fl.
Post 11 „Hermannstadt, Neubau eines Leichenhauses für das Garnisonsspital Nr. 22“	8 000 fl.
bei Titel 19, Post 13 „Beschaffung der inneren Einrichtung für neue oder adaptierte auf Grund der Einquartierungsgesetze ¹ uneingerichtet beigestellte Kasernen, Truppenspitäler“ ein Teilbetrag von	87 700 fl.
(bleibt gleich wie im Vorjahre der Betrag von 140 000 fl. eingestellt)	
bei Titel 20 „Ankauf und Herstellung von Übungs- und Schießplätzen“ der Teilbetrag von	100 000 fl.
(bleibt wie im Vorjahre eingestellt 400 000 fl.)	
bei Titel 22, Post 1 „Wien, Neubau einer Zwiebackbäckerei“ der ganze angesprochene Betrag von	400 000 fl.

Die Post 2 des Titels 22 „Budapest, Bau eines Garnisonsspitals am linken Donauufer“ wird der ganze für dieses Jahr angesprochene Betrag von 300 000 fl.^a aus dem gemeinsamen Budget mit Rücksicht auf die Erklärung des k. k. Finanzministers Dr. Steinbach ausgeschieden, daß er sich gegen die Einsetzung dieser Post aussprechen müsse, da hiedurch der zwischen den beiderseitigen Regierungen noch nicht ausgetragenen prinzipiellen Frage präjudiziert würde, ob der Bau von Garnisonsspitalern zu jenen Bauten gehöre, die im Sinne des Einquartierungsgesetzes von den Gemeinden hergestellt werden müßten.

Der kgl. ung. Finanzminister Wekerle regt an, daß sowohl der Schwierigkeit bezüglich dieses Baues als eines analogen, nämlich des Kommandogebäudes in Jaroslau, abgeholfen würde, wenn man sich über das Prinzip einigte, daß solche Bauten, die nach dem Einquartierungsgesetze nicht unzweifelhaft von einem der beiden Teile der Monarchie angesprochen werden können, von der Kriegsverwaltung aus jenen Beträgen zu bestreiten wären, welche aus dem Erlös für aufgelassene Militärgebäude herrühren, u. zw. wäre es vorteilhaft, um den Zeitverlust zu vermeiden, schon in den gegenwärtigen Konferenzen über diese Frage Beschluß zu fassen.

Nachdem auch der k. u. k. Reichskriegsminister FZM. Freiherr v. Bauer darauf hingewiesen, daß eine Klarstellung der Sache höchst dringlich sei, da der Verkäufer des Grundes nur kurze Zeit mehr im Wort bleibe, einigt sich die Konferenz, demnächst auf die Beratung des Antrages des kgl. ung. Finanzministers zurückzukommen.^b

^a Am Rande befindet sich ein ?

^b Am Rande befindet sich ein ?

¹ GA. XXXVI vom Jahre 1879 über die Einquartierung der gemeinsamen Armee (Kriegsmarine) und der Landwehr. MAGYAR TÖRVÉNYTÁR 1879–1880 148–178.

bei Titel 22, Post 3 „Kaschau, Neubau eines Militärverpflegs-etablissemments“ von der für 1892 angesprochenen Rate ein Abstrich von (bleibt der Betrag von 195 000 fl.)	60 000 fl.
bei Titel 22, Post 4 „Galizien, Ameliorierung der im Jahre 1887/88 erbauten Barackenlager und Verpflegsbaracken“ ein Abstrich von (bleiben eingestellt 200 000 fl.)	100 000 fl.
Bei Titel 23 „Maßnahmen zur Hebung der Widerstandsfähigkeit der beiden galizischen Festungen“ ein Abstrich von (bleibt wie im Vorjahre eingestellt 1 000 000 fl.)	1 000 000 fl.
bei Titel 25 „Tirol, Rekonstruktion und Neubau von Befestigungen zur Landesverteidigung“ ein Abstrich von (bleibt eingestellt 30 000 fl.)	70 000 fl.
bei Titel 38 „Einmaliges Erfordernis zur Durchführung der Reorganisation der Festungsartillerie“ ein Abstrich von (bleibt wie im Vorjahre eine Rate von 40 000 fl. eingestellt.)	258 763 fl.
bei Titel 42 „Beschaffung von zehn Reitpferden für die Kriegsschule“ der ganze angesprochene Betrag von abgestrichen	3 264 fl.
bei Titel 43 „Einmaliges Erfordernis zur Aufstellung einer fünften Militärrealschule“ der ganze angesprochene Betrag von in Konsequenz des gestern im Ordinarium bei derselben Sache gefaßten Beschlusses gestrichen; ebenso bei Titel 44 „Einmaliges Erfordernis aus Anlaß der Aufstellung einer 13. Infanteriekadettenschule“ der ganze Betrag von	116 365 fl. 30 000 fl.
Die oben angeführten Abstriche ergeben eine Herabminderung des Extraordinariums pro 1892 um den Betrag von	7 800 945 fl.

Außerdem werden noch bei mehreren Posten teils vollständige Streichungen, teils Herabminderungen beantragt, über diese Anträge jedoch keine Einigung erzielt und die Schlußfassung in suspenso gelassen.

Es sind dies folgende Posten:

bei Titel 2, Post 4 „Verstärkung der Armierung einiger fester Plätze durch Geschütze neuer Konstruktion, vorbehaltlich der sich weiter als notwendig herausstellenden Erfordernisse, vorläufig eine zweite Rate von 1 000 000 fl.“ wurde die Herabminderung auf 500 000 fl. beantragt,

bei Titel 7 „Beschaffung neuer Proviantfuhrwerke für die Truppen erste Rate von 912 350 fl.“ wurde die Streichung des ganzen Betrages pro 1892 beantragt,

bei Titel 9 „Anschaffung von tragbaren Zelten“ wurde die Streichung der ganzen pro 1892 angesprochenen Rate pr. 1 400 000 fl. beantragt,

bei Titel 31 „Ersatz für dauernd abkommandierte Mannschaft“ wurde die Herabminderung des angeforderten Betrages (von 648 400 fl.) um 356 500 fl. beantragt,

bei Titel 34 „Zur Forterhaltung von 1548 überkompletten Artilleriepferden

und 1134 Soldaten, dann einmalige Auslage aus Anlaß der neuerlichen Standeserhöhung“ wird die Herabminderung des angesprochenen Betrages (von 842 100) um 382 300 fl. beantragt,

bei Titel 39 „Einmaliges Erfordernis aus Anlaß der Komplettierung der auf vermindertem Friedensstande befindlichen 14 Batteriedivisionen auf den normalen Stand“ wurde die Streichung des ganzen Betrages von 940 000 fl. beantragt, ebenso

bei Titel 40 „Beschaffung von 800 Fohlen für zwei neu aufzustellende Remontepots“ der ganze Betrag von 261 080 fl.

Die übrigen Posten des Extraordinariums pro 1891 werden unverändert eingestellt.

Es gelangen sohin der Okkupationskredit pro 1892 und der Nachtragskredit zum Titel XXV des ordentlichen Heereserfordernisses für das Jahr 1891 zur Beratung und wird, den Anträgen der Kriegsverwaltung entsprechend, der erstere mit 4 335 000 fl., der letztere mit 1 532 968 fl. angenommen.

Der k. u. k. Sektionschef Ritter v. Röckenzaun ergreift schließlich noch das Wort, um darauf hinzuweisen, daß in den Einstellungen für die Titel XXII (Naturalienverpflegung), XXIII (Mannschaftskost) und XXIV (Montur- und Bettenwesen) sich die Notwendigkeit ergeben dürfte, ohne Änderung der Gesamtanforderung für diese drei Titel bei Verfassung der Vorlage an die Delegationen im Hinblick auf die Steigerung der Lebensmittelpreise eine Verschiebung in den Ziffernansätzen der einzelnen Titel vorzunehmen, und erbittet hiezu die Genehmigung der Konferenz.

Nachdem diese Genehmigung von der Konferenz erteilt wird, wird von dem Vorsitzenden die Sitzung geschlossen und die Fortsetzung der Beratungen für morgen 10 Uhr vormittags anberaumt.

Kálnoky

Ah. E. Ich habe den Inhalt dieses Protokolls zur Kenntnis genommen.
Wien, 6. Oktober 1891. Franz Joseph.

Nr. 54 *Gemeinsamer Ministerrat, Wien, 20. September 1891*

RS. (und RK.)

Gegenwärtige: der k. k. Ministerpräsident Graf Taaffe (24. 9.), der kgl. ung. Ministerpräsident Graf Szapáry (o. D.), der k. u. k. gemeinsame Kriegsminister FZM. Freiherr v. Bauer (26. 9.), der k. k. Ackerbauminister Graf Falkenhayn (26. 9.), der kgl. ung. Finanzminister Wekerle (o. D.), der k. k. Finanzminister Steinbach (26. 9.), der kgl. ung. Minister am Ah. Hoflager v. Szögyény (30. 9.), der k. u. k. Marinekommandant Admiral Freiherr v. Sterneck (2. 10.), der k. u. k. Sektionschef Janssekowitsch, der k. u. k. Sektionschef Ritter v. Röckenzaun, der k. u. k. Marineoberkommissär Fehr.

Protokollführer: Hof- und Ministerialrat Ritter v. Khu.

Gegenstand: Delegationsvorlagen.